

**Atelierbesuche** gerne auf Anfrage unter: Tel.: 0178-3438113  
Atelier Birgit Maria Götz, Badstr. 8 (neue Uferpromenade), 90762 Fürth

### Workshops 2015

#### „AKT- Tag“

Sa. 28.6.15, 10.30 – 14.30 Uhr, 20.- € (Schüler-/ StudienInnen 18.- Euro) + 12,- Euro Modellgeld  
Atelier Birgit Maria Götz, Badstr. 8 (neue Uferpromenade), 90762 Fürth

„Malexkursion in den Schulgarten im Fürther Stadtpark, inspiriert von Max Liebermann“,  
Sa. 11.07.15, 10.00 – 13.30 Uhr, 25.- €, Schüler-/ StudienInnen 18.- Euro, Stadtpark Fürth,  
Treffpunkt: Eingang Stadtpark (über Engelhardtstraße bei den Fontänen)

„Malexkursion in den Botanischer Garten Erlangen, inspiriert von Maria Sibylla Merian“  
Sa. 25.7.15, 10.00 – 13.30 Uhr, 25.- €, Schüler-/ StudienInnen 18.- Euro, Loschgestr. 1 - 3, 91054 Erlangen,  
Treffpunkt: Eingang Tropenhaus

### Ausstellungen 2015&16

#### „Stadtparkbilder“

Stadtparkcafé Fürth, Engelhardtstraße 20, 90762 Fürth  
Öffnungszeiten: täglich von 9:00 – 23:00 Uhr, ganzjährig

#### „Fürth im Blick“

Praxis Dr. Marianne Lober, Dr. Michael Fischer, Dr. Gerhard Grabner  
Schwabacher Straße 46 (Fußgängerzone), Eingang Marienstraße 2, 90762 Fürth  
Öffnungszeiten: Werktags 8-12, 14.30-17.30 Uhr, ganzjährig

#### „Grün ist die Hoffnung“

23. April – Oktober 2015

Malerei von Birgit Maria Götz, Rosalind Porter, Werner Tögel, Theresa Wichova  
Eröffnung: Markus Braun, Bürgermeister  
Klinikum Fürth 3.Stock, Zentralbau  
Jakob-Henle-Straße 1



#### „ZIEHT NICHT AN ABER HÄLT - die 60er Jahre in Fürth und was bleibt“

Malerei von BIRGIT MARIA GÖTZ

Dauer: Samstag 06. Juni - Sonntag 28. Juni 2015

Vernissage: Samstag 06. Juni 2015, 19 Uhr

Eröffnung: Elisabeth Reichert, Referentin für Soziales Jugend und Kultur

Einführung: Barbara Leicht M.A.

Musik: Maika Hilbig am Kontrabass

Führung durch die Ausstellung: Mit der Künstlerin am Samstag 27. Juni - 15 Uhr

Zeiten: Mi+Do 15-20 Uhr | Fr 15-22 Uhr | Sa 12-22 Uhr | So 12-20 Uhr

Wo: Kulturort Badstraße 8 e.v. 90762 Fürth

## Die verkrampfte Strenge wick der Gemütlichkeit

Kulturort Badstraße 8: Birgit Maria Götz widmet sich in ihrer neuen Ausstellung den sechziger Jahren in Fürth

VON REINHARD KALB

Fürth in den sechziger Jahren: Alles noch grau und schwarz, der Gänseberg broselte vor sich hin, VW-Käfer und Goggomobile zwängen sich durch die Gassen, die Straßenbahn rumpelt ebenfalls noch. Abends düst „Raumpatrouille Orion“ durch den Grundig-Fernseher. Aber die Gemälde von Birgit Maria Götz in der Badstraße 8 erzählen von etwas ganz anderem.

Gemälde vom sonnenüberfluteten Stadtpark. Die Schatten der Bäume wandern diagonal über die Wiese vor dem Café. Der Chor der Auferstehungskirche in der Ferne wird umrahmt von den ersten Rosen der Pergola im Vordergrund. Das Bienenhäusle (was eigentlich ein Insektarium ist) tritt in Dialog mit dem Siegesengel auf dem Sockel. Der runde Pavillon der Gaggerlasquelle wirft seinen

Schatten, der einer Straßenbahn nachempfundene „Kiosk 762“ an der Jakobinenstraße lädt ein. Sogar der Eingang zur Badstraße 8 lockt als Diptychon den Betrachter zum Betreten, dabei befindet er sich ja schon mittendrin. Das alles in luftig hellen Farben aus Zitronengelb und Lindgrün, übersät mit weißen Farbsprenkeln und Spritzern. Und dann erst die Fürth-Panoramen mit dem leuchtend gelben Park-Hotel...

Halt, vorbei, das Park-Hotel ist verschwunden, Badstraße 8 und Stadtpark sind noch da. Und ja, der Park mitsamt seiner Gestaltung, seinen Architekturen, hat etwas ungemein Anziehendes. „Zieht nicht an, aber hält“ – der Spruch über Fürth stammt angeblich von Henry Kissinger, und so heißt auch die Ausstellung von Birgit Maria Götz. Doch der Untertitel macht statzig: „Die sechziger Jahre in Fürth und was bleibt“.

Wo ist sie denn, die spezifisch Sechziger-Jahre-Architektur? Die Motive, die die Malerin aufgreift, stammen allesamt aus voriger Zeit. Der Stadtpark erfuhr durch Hans Schiller seine grundlegende Umgestaltung Anfang der fünfziger Jahre, das Haus, in dem Schiller wohnte, ist noch mal 50 Jahre älter und entspricht dem Heimattstil; selbst das Letzterhaus stammt aus den Fünfzigern.

Doch Birgit Maria Götz pflegt eine andere Sicht auf die Dinge. Für sie, Jahrgang 1968, sind die sechziger Jahre das Goldene Zeitalter in politischer, ästhetischer und menschlicher Hinsicht. „Die fünfziger Jahre waren noch sehr geprägt von den Schatten des Dritten Reiches, von einer gewissen Strenge und Verkrampfung“, meint die Fürtherin. „Die Sechziger waren dann viel lockerer, die Farben wurden heller, die Formen runder. Die Ästhetik war gemütlich, aber nicht altbacken. Die Häuser aus jener Zeit entstammen einer Wohlfühl-Architektur, die noch auf die Menschen ausgerichtet war.“

Die siebziger Jahre hätten dann „Progression pur“ gebracht, Befreiung und Aufbruch. „Die Sechziger-Jahre-Ästhetik, das ist die zum Kult stilisierte Pubertät.“ Demnach wären die Sechziger gewissermaßen noch Vorpubertät. „Ja, schon frech, aber noch ein bisschen braver“, stimmt Götz zu.

Man kann darüber trefflich streiten. Natürlich stimmt es auch, dass der Stadtpark in den Fünfzigern umgestaltet worden war. Aber das, was Hans Schiller mit dem geistigen Auge erblickte, entfaltet tatsächlich erst in den Folgejahren seine volle Pracht. Auch das Park-Hotel erfuhr seinen Verputz zwar in den Fünfzigern, seinen gelben Anstrich mitsamt dem Logo (laut Infotafel) jedoch erst in den Sechzigern. Wenn also die fünfziger



Birgit Maria Götz vor einer ihrer Arbeiten, die den Freibad-Sprungturm zeigt. Foto: Giulia Iannicelli

Jahre ästhetische Aussaat leisteten, so führen die Sechziger die Ernte ein. Fraglich bleibt, ob sich Götz zurücksehnt in eine vermeintlich ideale Zeit. Die Uhr lässt sich zwar nicht zurückdrehen. Aber man kann durchaus die damalige Aufbruchstimmung nachvollziehen. Und Aufbruch ist alles andere als konservativ.

① „Zieht nicht an, aber hält“: Kulturort Badstraße 8, Mittwochs und donnerstags 15-20 Uhr, freitags 15-22 Uhr, samstags 12-22 Uhr, sonntags 12-20 Uhr. Bis 28. Juni.



**Die 60er Jahre in Fürth und was bleibt**  
Malerei von Birgit Maria Götz \* 6. 6. - 28. 7. 2015

#### „b a u m e l n“

Malerei von Birgit Maria Götz

10.6. - 31.8.15

Babylon, Nürnberger Strasse 3, 90762 Fürth

ÖFFNUNGSZEITEN Mo: 14 Uhr - 1 Uhr, Die. – Do.: 15 Uhr - 1 Uhr,

Fr./Sa.: 15 Uhr - 2 Uhr, So./Feiertage: 11 Uhr - 1 Uhr



„b a u m e l n“

Malerei von Birgit Maria Götz

10.6. - 31.8.15

Babylon, Nürnberger Strasse 3, 90762 Fürth

ÖFFNUNGSZEITEN Mo: 14 Uhr - 1 Uhr, Die. – Do.: 15 Uhr - 1 Uhr, Fr./Sa.: 15 Uhr - 2 Uhr, So./Feiertage: 11 Uhr - 1 Uhr

#### „Ich & Adam“

Künstlerinnen der Badstraße stellen aus Birgit Maria Götz, Johanna Klose, Kathrin Hausel, Lucia Hufnagel, Angela Löw, Susa Schneider  
Ausstellung vom 11.10.15 – 01.11.15, Vernissage Sa. 10.10.15 um 18 Uhr  
Kulturort Badstraße 8 e.v. 90762 Fürth

#### „Gastspiel 2015“

24./25. Oktober

Atelier Birgit Maria Götz, Kulturort Badstraße 8 e.v. 90762 Fürth

#### „AKT4“

Akt in Zeichnung und Malerei

Stefanie Fischer, Birgit Maria Götz, Ioannis Hrissopoulidis, Marit Werner,

18.11.15 – 16.1.16

Koffertfabrik Fürth, Lange Str. 81, 90762 Fürth

#### „HANDVERLES ENES FÜRTH“

Malerei von Birgit Maria Götz

03.11.16 – 22.12.16

Stadtbibliothek Fürth, Frohmüllerstr, Fürth